

**Sindelfingen:** Tag der offenen Tür in der Schule für Körperbehinderte

## Einrichtung bleibt gefragt

Von unserer Mitarbeiterin  
Renate Lück

**Mit dem Chor hat das Fest angefangen und mit der fetzigen Schulband aufgehört. Und mit einem neuen Namen: Statt Schule für Körperbehinderte möchte die Schulgemeinschaft Winterhaldenschule heißen.**

Beschlossen werden muss diese Änderung noch im Kreistag, weshalb die Kreisräte Heiderose Berroth und Wilhelm Kern nach Sindelfingen angereist waren und mitwählten. Zum 30. Geburtstag des Kindergartens kamen auch Landrat Roland Bernhard und Schulrätin Angelika Huber, die beide besonders Hanna Diehl dankten, die seit Anfang an diese Einrichtung leitet.

Eigentlich wollte man schon im November feiern, verschob es aber wegen des Baustaubes der Fassadensanierung. „War der November 1980 schon Ausgangspunkt für neue sonderpädagogische Förderangebote für die Kinder und ihre Familien, so wird auch bei der Inklusion diese Einrichtung gefragt bleiben“, so der Landrat. Sie solle offen sein für Kinder ohne Handicap sowie Praktikanten und Erziehungskräfte, deren Zahl schrittweise erhöht werde. Beispielhaft sei schon jetzt die Zusammenarbeit mit dem Pfarrwiesengymnasium.

Wie viel Mühe sich die Erzieherinnen und Fachkräfte mit den Kindern geben, konnte bei der Darstellung der Frederick-Geschichte erleben werden. Alle Sinne und Kräfte der Kinder werden aktiviert. Auch Rektor Martin Hassler würdigte die Arbeit von Hanna Diehl und ihrem Team. Im Schulkindergarten würden Konzepte entwickelt, von denen die Schule profitiere. „Zuerst müssen die Grundbedürfnisse der Kinder befriedigt werden, also Schmerzen vermieden und ak-

tive Gemeinschaft ermöglicht werden. Weitere Wünsche kann man anstreben“, so Hassler im Blick auf die Inklusion. Die Elternbeirätin Stefanie Lankenau wünschte sich, dass die Kinder mit ihren kleinen oder großen körperlichen Einschränkungen auch draußen im normalen Umfeld anerkannt würden, „dass man nicht immer wieder dafür kämpfen muss, dass die Kinder nicht immer etikettiert, sondern als vielfältig gesehen werden.“ Zumindest zum Marriott-Hotel hat der Kindergarten guten Kontakt. Deren Auszubildende brachten als Geschenk ein „Lite Scout“ mit, also eine beleuchtete Spielfläche für sehbehinderte Kinder.

### „Eine Schule nur für Coole“

Im ganzen Haus konnten die Gäste Hilfs- und Lernmittel bewundern. Besonders zu den vorgeschlagenen Namen hatten die Klassen Anschauliches vorbereitet, wie den kleinen Raum und die Tastbretter von Lilli Nielsen, die sich schon als Siebenjährige um ihren blinden Bruder kümmerte. Ähnliches war in Erinnerung an die taubblinde Amerikanerin Helen Keller aufgebaut, die sprechen lernte und an der Harvard Universität studierte. Die Literatur vertraten Max von der Grün („Die Vorstadtkrokodile“), Michael Ende („Jim Knopf“ und „Momo“) sowie Klara Sesemann aus dem „Heidi“-Roman. Draußen erinnerte die Torwand an den einarmigen, ehemaligen VfB-Fußballer Robert Schlienz und die mit weißen Laken „verschneite“ Rutschbahn symbolisierte das Gewann Winterhalde, in dem die Schule liegt.

Die Schulband Lez Fez schlug in ihrem Schlusskonzert ihren eigenen Namen vor, „denn das ist 'ne Schule nur für Coole“. Schülersprecherin Jennifer Graf verkündete aber, dass von den 500 abgegebenen Stimmen - von denen die der Schulgemeinschaft doppelt, die der Gäste einfach zählten - die meisten für die Winterhalde plädierten.



Beim Tag der offenen Tür spielten Kindergartenleiterin Hanna Diehl und ihre Kinder die Geschichte der Maus Frederick.  
Bild: Lück